

Zeitschrift: Film-Berichte des Schweizerischen katholischen Volksvereins
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 1 (1938-1939)
Heft: 1

Rubrik: Aus der Welt des Filmes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FERTIG VORLIEGENDE ARTIKEL:

Wir bitten die verehrlichen Redaktionen, uns bei der Bestellung mitteilen zu wollen, ob Sie das Alleinabdrucksrecht beanspruchen, und was Sie als Honorar zu leisten gedenken. - Sofortige Zurückstellung bei Nichtgefallen des Artikels gestattet!

STREIT UM HOLLYWOOD (zirka 2 Seiten) Meinungsverschiedenheit zwischen Hollywood und der Columbia-Universität über die Aufgaben des Filmes; ob Schaubudenbelustigung oder Kunstwerk im Dienste der Unterhaltung und Belehrung.

"VIGILANTI CURA", 1 1/2 Seiten, über die Filmzyklika unseres heiligen Vaters.

"DIE ZEIT DES EXPRESSIONISTISCHEN FILMES", 1 Seite, insbes. über Robert Wiene.

"DIE ZENSUR - EINE GEFAHR FUER DEN FILM?" 2 1/4 Seiten.

"DER FILM, EINE GROSSMACHT", 1 1/4 Seiten, über die Einflusskraft des Filmes.

"EPIDEMIE der NARRHEITEN", 2 Seiten, richtet sich gegen "die Hochflut der Narrheit" der amerikanischen Filmproduktion (Themawechsel!).

"KANN DER FILM AUS SICH HERAUS GESUNDEN?", 1 1/2 Seiten, über die Notwendigkeit der Selbsthilfe der Katholiken gegenüber dem Film.

"Wie LANGE NOCH SCHWARZ-WEISS?" , 3 Seiten, über die Zukunft des Farbfilmes.

"DIE FARBE IM DIENST DES KUENSTLERS", 2 Seiten, über die bisherigen Erfolge des Farbfilmes und Ausblick.

"AMERIKANISCHE KATHOLIKEN WAGTEN ES", 1 1/4 Seiten, über die Erfolge der katholischen Filmaktion in Amerika (Boycott des schlechten Filmes)

"DIE MOEGlichkeiten DES PFARR- und VEREINSKINOS IN DER SCHWEIZ", 2 Seiten, Die grundsätzliche Lösung, die Behinderung durch den Lichtspieltheaterverband, die heutigen Möglichkeiten und die Aussichten für die Zukunft.

AUS DER WELT DES FILMES.

Hollywoods Krise und ihre Lösung.

Bekanntlich befindet sich die Filmproduktion gegenwärtig in einer Krise, die vor allem die amerikanische Produktion ernstlich bedroht. Der Einnahmeschwund ist selbst für amerikanische Verhältnisse beträchtlich. Mit einer Millionengemeinschaftswerbung sollen die Massen wieder für "die beste Unterhaltung" gewonnen werden.

Auch der Präsident des Verbandes der französischen Kinobesitzer, R. Chalmardrier, hat kürzlich in einem Aufsatz in der "Cinématographie Française" einen Alarmruf ausgestossen: "Wozu diese ungeheuren Anstrengungen, um das Publikum für das Kino zu gewinnen? Die Filmindustrie erlebt gegenwärtig eine Krise. Wir stehen vor einer erschreckenden Tatsache: Das Publikum scheint die Wege, die ins Kino führen, verloren zu haben." Er untersucht dann die Ursachen dieser "Kinoflucht" und glaubt sie auf die Wirtschaftskrise, zum Teil auf andere Vergnügungsmöglichkeiten, wie Wochenende, Zunahme des Wintersports, Radio usw. zurückführen zu müssen.

Da haben die Herren glücklich wieder im Publikum den Schuldigen gefunden. Haben die Produzenten vielleicht nicht ihrerseits den Weg zum Publikum verloren? Unter der Ueberschrift, "Neue Finanzkräfte, aber veraltete Systeme" weist der "Osservatore Romano" in deutlichen Worten darauf hin, dass die tieferen Gründe für die Kinomüdigkeit nicht in den äusseren wirtschaftlichen und sozialen Erscheinungen, sondern vor allem in dem Versagen der geistig-künstlerischen Leitung liegen. Es sei nicht genug, führt der Berichterstatter des vatikanischen Blattes aus, dass man Romane und Theaterstücke aus früheren Zeiten einfach auf die Leinwand übertrage; der Film sei in erster Linie Gegenwartskunst, und nur Werke, die aus dem Geiste und den Erlebnissen unserer Zeit schöpfen, könnten sich durchsetzen. Drei Dinge seien zur Gesundung des Filmwesens notwendig: neue schöpferische Kräfte für die Bearbeitung der Drehbücher, originale, zeitnahe Themen und sachkundige Kräfte, welche die Möglichkeit haben müssten, sich auch gegenüber den Vertretern des Kapitals mit ihren Ideen durchzusetzen."

Mickey als "tapferes Schneiderlein"

Beim Erscheinen von SCHNEEWITZCHEN UND DIE SIEBEN ZWERGE ist verschiedentlich gefragt worden, warum Walt Disney vollkommen neue Figuren geschaffen hat, anstatt uns seine bekannten Gestalten in einem grossen Film vorzustellen: Mickey, Minnie, Donald und die vielen anderen.

Vielleicht verschwinden sie eines Tages. Vorerst aber wird von den verschiedenen Berichten bestätigt, dass Disney DAS TAPFERE SCHNEIDERLEIN verfilmen wird, dieses prächtige Märchen der Gebrüder Grimm von dem tapferen Schneiderlein, der "sieben auf einen Schlag" fällte. Und dieses tapfere Schneiderlein verkörpert Mickey in eigener Person...

Das Ergebnis der INTERNATIONALEN FILMAUSSTELLUNG 1938

Die vollständigen Ergebnisse der Biennale in Venedig sind nun bekannt.

In der ganzen Welt wird man sich über den Triumph von Walt Disneys SCHNEEWITZCHEN UND DIE SIEBEN ZWERGE freuen. Er hat die höchste Auszeichnung davongetragen, den Grossen Preis der Filmkunstschau.

Den Mussolini-Pokal erhielten der italienische Film "Der Flieger Luciano Serra" und die hervorragende Reportage Leni Riefenstahls "Olympia, Fest der Völker, Fest der Schönheit". Auch diese zweite Auszeichnung wird alle Erwartungen erfüllt haben.

In den Pokal der faschistischen Partei teilten sich der amerikanische Film "Die Abenteuer des Tom Sawyer" und "Guiseppe Verdi", die italienische Gestaltung des Lebens ihres grossen Komponisten.

Den Pokal des Internationalen Preisrichterausschusses für die beste Gesamtauswahl eingereichter Filme wurde Frankreich zugesprochen. "Gefängnis ohne Gitter" und "Die Patrouille" teilen sich den Pokal des Ministeriums für Volkskultur.

Die Tschechoslowakei erhält für "Die Kuttenger Jungferngilde" den Pokal des Luce-Institutes. Der deutsche Film "Heimat" trug den neugeschaffenen Pokal des Ministeriums für nationale Erziehung davon. Der Pokal der Stadt Venedig wurde dem englischen Film The Drum (Die Trommel) zugesprochen.

Die Volpi-Pokale für die besten schauspielerischen Leistungen wurden an Norma Shearer für die Darstellung in "Marie Antoinette" und an Leslie Howard für seine Leistung in "Pygmalion" verliehen.

Für Kurzfilme wurden folgende Auszeichnungen zuerkannt: Preis für den besten wissenschaftlichen Film: "Eine Welt der Wunder" (Italien) und der "Bienenstaat" (Deutschland); für den besten Dokumentarfilm "Karakorum" (Frankreich), "The River" (Amerika) und "Nostra Augusta Romanita" (Italien); für den besten Trickfilm "Ali Baba und die 40 Räuber" (Amerika) Kurzfilmpreis: "Sankt Stephan" (Ungarn) und "Puccini" (Italien).

Ausserdem wurden zahlreiche Medaillen zuerkannt, worunter auch eine der Schweiz.

"EIN SKANDAL"

Unter dieser Überschrift berichtet die "Nationalzeitung", dass der Film des Schweizer Regisseurs William Wyler DEAD END in Lausanne von der Zensur verboten wurde und bemerkt dazu: 'Dieses Verbot trifft ausgerechnet einen der wenigen menschlichen, durch und durch und bis zum letzten anständigen Filme, einen Film, der sich ehrlich und mit sittlichem wie künstlerischen Verantwortungsbewusstsein um die Gestaltung eines Stückes Wirklichkeit bemüht. Dass man einen solchen Film in Lausanne nicht zeigen darf, das muss den Protest aller wirklichen Filmfreunde herausfordern.'

Jedem der Dead End gesehen hat und dem es ernst ist mit dem Wunsche, den guten Film zu fördern, wird diese polizeiliche Willkür nicht verstehen können, zumal diese gleiche Zensurbehörde Dutzende von wahrhaft volksvergiftenden Filmstreifen, von 'Lustspielen', die an die niedrigsten Instinkte appellieren, ungehindert passieren lässt!

TENOR, RECHTSANWALT UND SCHWEINEHIRT.

Nach einem Bericht des "Filmkuriers" hat Jan Kiepura kürzlich bei einem Presseempfang unter anderem erzählt, wenn es für ihn keine Oper gäbe, dann möchte er am liebsten Rechtsanwalt oder - Schweinehirt sein. Dem Bericht wird hinzugefügt, dass der Verband der Rechtsanwälte Polens in dieser Äusserung eine Beleidigung des Rechtsanwaltsstandes erblickt und Klage angestrengt hat. Ausserdem hat der juristische Vertreter als Vorbeugungsmassnahme beantragt, Jan Kiepura bis zur Urteilsfällung die Ausreise aus Warschau zu verbieten.

Tenor - Rechtsanwalt - Schweinehirt - sehr auseinandergehende Neigungen. Aber was haben die Herren gegen Schweinehüten? Gründen wir einen Oberunterhauptüberinternationalen Verband der Schweinehirten und fangen einen Beleidigungsprozess gegen diesen Rechtsanwaltsverband an.....